

Pressemitteilung

Berlin, 5. April 2013

Offener Ideenwettbewerb für die Standorteinbindung der geplanten Zentral- und Landesbibliothek entschieden

Der im Dezember 2012 von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt ausgelobte offene Ideenwettbewerb „Standorteinbindung Zentral- und Landesbibliothek“ wurde nach zweitägiger Sitzung des Preisgerichts am 03. und 04. April 2013 entschieden.

Senatsbaudirektorin Regula Lüscher: „Ich bin sehr zufrieden mit den innovativen Konzepten, die alle eine erste mögliche Antwort geben, welches Potential eine Metropolenbibliothek an diesen Ort entwickeln wird.“

Kulturstaatssekretär André Schmitz ist sehr zuversichtlich, dass das Ergebnis dieses Ideenwettbewerbs den erfolgreichen Start eines ambitionierten Zukunftsprojekts bildet: „Der Wettbewerb hat uns erneut darin bestärkt, dass der Standort ein ungeheures Potential für Berlin und seine künftige Zentralbibliothek birgt.“

Die Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin (ZLB) ist die größte öffentliche Bibliothek Deutschlands. Sie ist gegenwärtig auf drei Standorte in der Stadt verteilt, deren räumliche Bedingungen für Nutzer und Personal unzureichend und nicht bedarfsgerecht sind. Mit dem Neubau soll durch die Vereinigung der bisherigen Standorte und durch eine bedarfsgerechte räumliche Ausstattung eine neu strukturierte, attraktive und servicestarke Universalbibliothek für Berlin mit einer Nutzfläche von ca. 52.000 m² entstehen.

Volker Heller, Vorstand der Stiftung Zentral- und Landesbibliothek Berlin: „Wir freuen uns, dass die Architekten für Ort und Aufgabe so vielfältige Antworten gefunden haben, die uns bei der Weiterentwicklung des Projekts inspirieren.“

Als Standort der neuen Zentral- und Landesbibliothek wurde ein Baufeld in der südwestlichen Randzone des ehemaligen Flughafens Tempelhof in fußläufiger Entfernung zum U- und S-Bahnhof Tempelhof und mit direktem Anschluss an die Stadtautobahn A 100 festgelegt. Die Bibliothek liegt damit einerseits unmittelbar an dem einzigartigen Freiraum „Parklandschaft Tempelhof“, andererseits ist sie integriert in das am westlichen Rande des ehemaligen Flugfeldes entstehende Stadtquartier Tempelhofer Damm, für dessen städtebauliche Entwicklung und Identitätsbildung sie bedeutende Impulse setzt.

Erwartet wurde ein Gebäudeentwurf, der der Bedeutung einer zentralen Metropolenbibliothek angemessen ist. Durch eine ambitionierte Architektur soll der Neubau der ZLB den Standort städtebaulich unverwechselbar prägen, ein neues architektonisches Wahrzeichen der Stadt werden und als stadträumliche Landmarke weithin sichtbar sein.

Im Anschluss an diesen Ideenwettbewerb soll ein nichtoffener Realisierungswettbewerb für die Zentral- und Landesbibliothek mit vorgeschaltetem EU-weitem Bewerbungsverfahren durchgeführt werden. An dem Realisierungswettbewerb sollen 30-50 Bewerbungsgemeinschaften bzw. Generalplaner (Architekten, Landschaftsarchitekten, Ingenieure der Fachrichtung Tragwerksplanung und der Fachrichtung Technische Gebäudeausrüstung) teilnehmen.

Die Preisträger des gestern abgeschlossenen offenen Ideenwettbewerbs „Standorteinbindung Zentral- und Landesbibliothek Berlin“ werden als Teilnehmer des Realisierungswettbewerbs gesetzt, wenn sie die geforderten zusätzlichen Fachplaner nachbenennen. Die weiteren Teilnehmer werden mit einem vorgeschalteten EU-weiten Bewerbungsverfahren ausgewählt.

Das gewählte stufenweise Verfahren von Ideenwettbewerb und nachgeschaltetem Realisierungswettbewerb wurde mit allen am Verfahren Beteiligten u. a. Architektenkammer und Fachverbänden diskutiert und abgestimmt. Die Gründe für die Wahl dieser Verfahrensart waren einerseits möglichst vielen jungen und unerfahrenen Architekten und Architektinnen die Teilnahme an einem Wettbewerb für komplexe Bauaufgaben zu ermöglichen und andererseits im Rahmen des Bewerberverfahrens Büros mit großer Erfahrung für die Durchführung des anspruchsvollen Bauvorhabens auswählen zu können.

55 Arbeitsgemeinschaften aus Architekten und Landschaftsarchitekten haben ihre Entwürfe abgegeben. Die Preissumme beträgt 250.000 €. Die Wettbewerbsjury aus prominenten Fachleuten, aus Politik und Verwaltung unter Vorsitz der Stuttgarter Architektin Jórunn Ragnarsdóttir entschied nach ausführlicher Diskussion über die 8 Preisträger.

Ausstellung zu den Wettbewerbsarbeiten

Die Eröffnung der Ausstellung findet am 18.04.2013 um 19:00 Uhr im Flughafengebäude Tempelhof, Columbiadamm 10, 12101 Berlin, Gebäude A2, Aufgang 1, statt.

Die Wettbewerbsarbeiten werden in der Zeit vom 19.04 – 17.05. 2013 täglich von 13:00 bis 18:00 Uhr ausgestellt.

Im Anhang finden Sie die Preisträger, eine kurze Begründung für die Entscheidung und ein Bild des Entwurfs. Die großen Bilddateien sind außerdem unter folgendem Link herunterzuladen:

<https://ssl.stadtentwicklung.berlin.de/data/wb/zlb>

Benutzername: wb
Kennwort: text1

Ein Preis – Arbeit 1006 Architektur	MOA – Miebach, Oberholzer Architekten , Zürich, Schweiz
Landschaftsarchitektur	T 160 Landschaftsarchitektur
Ein Preis – Arbeit 1019 Architektur	Gussmann Atelier, Berlin
Landschaftsarchitektur	Capatti Staubach / Urbane Landschaften, Berlin
Ein Preis – Arbeit 1024 Architektur	Roberto Scarsato Architetto, Padua, Italien
Landschaftsarchitektur	Roberto Scarsato Architetto, Padua, Italien
Ein Preis - Arbeit 1025 Architektur	Mars Architekten, Berlin
Landschaftsarchitektur	Uberbau Architecture & Urbanism, Berlin TH Treibhaus & Lavaland GmbH, Berlin
Ein Preis – Arbeit 1036 Architektur	FAR frohn & rojas Planungsgesellschaft mbH, Berlin
Landschaftsarchitektur	ANNABAU Architektur und Landschaft GbR, Berlin
Ein Preis – Arbeit 1040 Architektur	Studio Motta-Stapenhorst, Bergamo, Italien
Landschaftsarchitektur	Studio Motta-Stapenhorst, Bergamo, Italien
Ein Preis – Arbeit 1041 Architektur	ENVES Arquitectos S.L.P., Madrid, Spanien
Landschaftsarchitektur	ENVES Arquitectos S.L.P., Madrid, Spanien
Ein Preis – Arbeit 1052 Architektur	Thomas Kröger Architekt, Berlin
Landschaftsarchitektur	KUULA Landschaftsarchitekten, Berlin

Eine weitere preisgekrönte Arbeit musste wegen fehlenden Nachweisen zur Teilnahmeberechtigung vorerst ausgeschlossen werden.

Das Preisgericht würdigt die ausgewählten Arbeiten wie folgt:

1006



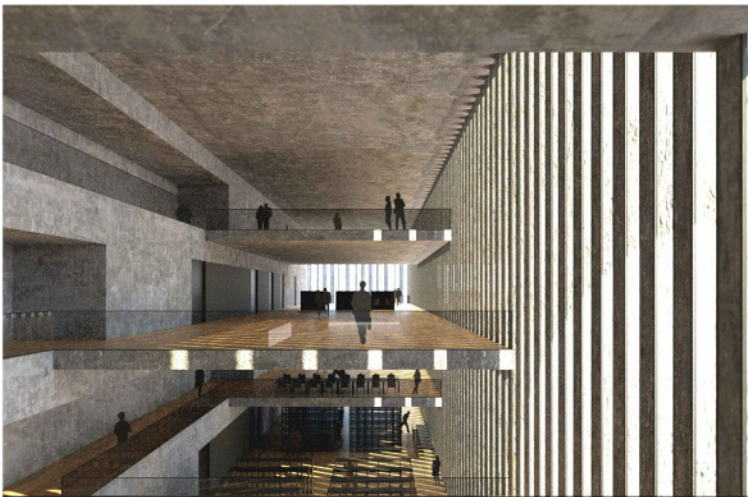
Diese Bibliothek bietet große aufeinandergestapelte Werkhallen, die an Industriearchitektur erinnern und somit die Stimmung des Flughafenhangars aufnimmt und gleichzeitig roh und flexibel viele Möglichkeiten bieten für die kreative Inbesitznahme durch die Nutzer:

1019



Diese Bibliothek ist wie eine kleine Stadt mit Nischen, Plätzen, Aussichtsterrassen, wo sich Nutzer, Besucherinnen und Bibliotheksangestellte begegnen und vernetzen.

1024



Diese Bibliothek birgt die Magazine im Innern des langgestreckten Körpers und wickelt mit Blick auf Stadt und Park alle Publikums- und Arbeitsbereiche außen herum mit viel Durchblicken und Sichtbeziehungen zwischen den Ebenen.

1025



Die Stärke des Projektes beruht darauf, dass es einen klar geschnittenen und schön proportionierten kubischen Baukörper in ein wirkungsvolles Verhältnis zu Weite des Feldes und Umgebung setzt.

1040



Die Magazine sitzen wie das Gedächtnis der Bibliothek auf dem Kopf des Gebäudes als starkes Zeichen und die Publikumsbereiche geben den Blick frei auf die Landebahn und den Park, dabei lässt der schlanke Körper den Park bis in die angrenzenden Quartiere fließen.

1041



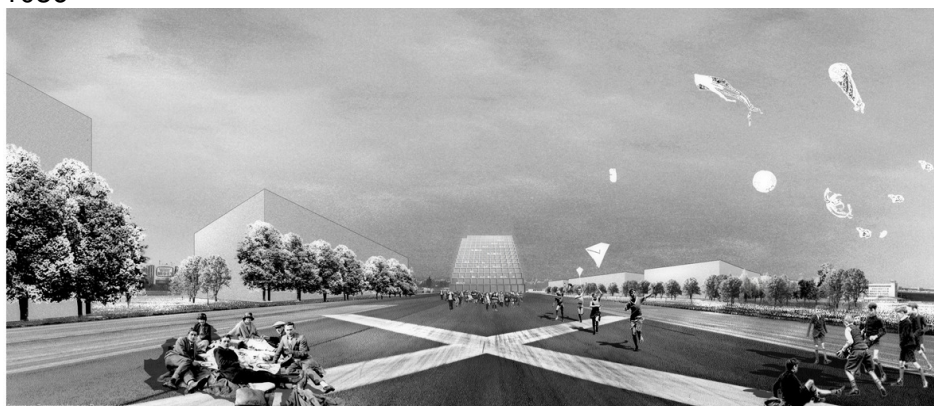
Dieser Arbeit gelingt es auf faszinierende und spektakuläre Weise, die öffentlich zugänglichen Bereiche der Bibliothek mit der Weite der Parklandschaft zu verweben.

1052



Wie ein gestrandetes Schiff mit den Magazinen im Schiffsbauch erhebt sich diese Bibliothek über den Park und bietet exzellente Ausblicke auf die Weite des Ortes.

1036



Die Wahl dieses Standortes ermöglicht eine starke visuelle und erzählerische Verbindung zum Landschaftsraum des ehemaligen Flughafens und gibt durch das Schaffen einer klaren Landmark eine kraftvolle Antwort auf die dahinterliegende Autobahn- und Bahnstrecke